

eine allgemeine Orientierung wenig nutze. Jeder Arbeiter möchte wissen, wie sich sein Bereich, sein Arbeitsplatz verändert, um sich rechtzeitig darauf einstellen, um dabei tatkräftig mitwirken zu können.

Fast alle legten ihre Gedanken dar, jeder Arbeiter auf seine Art. Aber keiner von ihnen stellte sich auf den vor einigen Jahren noch vorherrschenden Standpunkt: Ich mache meine Arbeit, alles andere interessiert mich nicht. Bei diesem Gespräch fiel gerade das große Interesse auf, das die Teilnehmer nicht nur für betriebliche Belange, sondern auch für die allgemeinen ökonomischen und politischen Zusammenhänge zeigten, die ihnen der Gesprächsleiter anschaulich machte. Er regte sie damit immer wieder zu neuen Überlegungen an und leitete eine lebhaftige Problemdiskussion.

Gruppengespräch — gründlich vorbereiten

Gespräche dieser Art sind zum festen Bestandteil der politischen Massenarbeit der Stadtleitung geworden. Sie werden planmäßig vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. So beschloß das Sekretariat der Stadtleitung beispielsweise in Auswertung des Beschlusses der 8. Tagung des Staatsrates über weitere Maßnahmen zur Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus und des 6. Plenums des ZK, Gruppengespräche in sechs wichtigen Betrieben der Stadt durchzuführen. Ziel dieser Gruppengespräche war, mit den Werktätigen über Probleme dieser Tagungen ins Gespräch zu kommen und dabei ihre Meinungen, ihren Wissensstand und ihr Verhalten zu solchen Fragen wie der kontinuierlichen Planerfüllung und der perspektivischen Entwicklung besser kennenzuler-

nen. In der Regel sind es ganze Arbeitskollektive und Brigaden verschiedener Betriebsbereiche, die wir in Zusammenarbeit mit der BPO und der BGL auswählen und einladen.

Die Leiter dieser Gespräche — Sekretäre, Mitglieder und Mitarbeiter der Stadtleitung — wurden entsprechend der Orientierung des Sekretariats auf ihren Einsatz vorbereitet. In einer Anleitung durch einen Sekretär wurden sie mit Inhalt und Ziel der Gruppengespräche vertraut gemacht. Über spezielle Probleme der einzelnen Betriebe hingegen wurden die Genossen unmittelbar vor ihrem Einsatz differenziert informiert, und zwar durch den Genossen, der im Auftrag des Sekretariats für die Durchführung der Gespräche in einem dieser sechs Betriebe verantwortlich war.

In den ausgewählten Betrieben führten wir über 40 Gruppengespräche, im VEB Industriewerke Karl-Marx-Stadt beispielsweise 10. Einen so konzentrierten Einsatz gab es nicht immer. Er erweist sich aber als vorteilhaft. Diese Konzentration ermöglicht eine exaktere Einschätzung der Situation in den ausgewählten Betrieben und gibt dadurch eine fundierte Grundlage für notwendige Verallgemeinerungen und Entscheidungen. Diese Grundlage ist unseren Erfahrungen nach bei einzelnen Gruppengesprächen in einer Vielzahl verschiedener Betriebe weniger gegeben. Auch kampagnemäßige Umfragen, mögen sie noch so gut organisiert sein, führen nicht zu einer solchen Aussagekraft. Die Aussagen der konzentriert geführten Gespräche sind auch besser zu quantifizieren. Wenn wir in 10 Gruppengesprächen 150 Werktätige verschiedener Bereiche eines Betriebes erfassen, können wir durch ihre repräsentative Aussage beispielsweise auf die differenzierte Meinung in der gesamten ^Belegschaft schließen.

INFORMATION

Fahrbares Lehrkabinett

Ein fahrbares Partei- und Lehrkabinett der Kreisleitung Waren hilft den Genossenschaftsmitgliedern, die Probleme der Kooperation zu verstehen und zu meistern. Bildtafeln, Dia-Serien über die Kooperationsgemeinschaft Berlstedt, über die sozialistische Be-

triebswirtschaft der LPG Neuholand und Vergleiche der Leistungen von Nachbar-LPG und Kooperationsgemeinschaften regen zum Erfahrungsaustausch und zum Meinungsstreit an.

Grundorganisationen der LPG, Gemeindevertretungen und Brigaden halten oft in diesem Kabinett ihre Versammlungen ab. Mit Hilfe des ausgestellten Materials sind sie in der Lage, anschaulich über die Probleme zu diskutieren. Das Partei- und Lehrkabinett ist ein

guter Helfer der Grundorganisationen in den LPG und Dörfern bei der Organisierung der politisch-ideologischen Arbeit.

Auf unserem Bild diskutieren Einwohner der Gemeinde Mallin über die Entwicklung von Kooperationsbeziehungen. V. I. n. r. Melker Kurt Block, Traktorist Hans Levenhagen, Gemeindesekretärin Barbel Reimer (sitzend), Bürgermeisterin Genossin Rosemarie Block und Gruppenleiter der Viehzucht, Melker Hugo Zimmermann.

Foto: Herbert Krüger